

## **ANLAGEN ZUM PRÜFUNGSBERICHT**

### **Lagebericht, Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk**

Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Anhang für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3  
und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### **Sonstige Anlagen zum Prüfungsbericht**

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Definition finanzanalytischer Kennzahlen

Analysierende Darstellungen der Vermögens-, Finanz-  
und Ertragslage

Allgemeine Auftragsbedingungen

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

## **I. Grundlagen des Unternehmens**

### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die va-Q-tec AG (im Folgenden kurz auch va-Q-tec genannt) betreibt als Hightech-Unternehmen die Entwicklung und Produktion von innovativen und energieeffizienten Vakuumisolationspaneelen („VIPs“). VIPs sind Hochleistungsdämmplatten, die in den Bereichen Appliances & Food, Healthcare & Logistics, Technics & Industry, Building, Mobility u.a. angewendet werden. Neben VIPs entwickelt, produziert und vertreibt va-Q-tec weitere Produkte wie Thermoverpackungen (u.a. Thermoboxen- und Luftfrachtcontainer) sowie Wärme- und Kältespeicherkomponenten („PCMs“). Thermoverpackungen werden neben dem direkten Verkauf auch im Rahmen einer Vermietdienstleistung („Serviced Rental“) vermarktet.

Ergänzend bietet va-Q-tec Beratungsdienstleistungen rund um die thermische Isolation an. Dies macht va-Q-tec zum Problemlöser im Bereich Kühlkettenlogistik und weiteren thermisch-technischen Bereichen. Die Vermietung von Thermo-Luftfrachtcontainern (Palettengröße) wird durch die englische Tochtergesellschaft va-Q-tec (UK) Ltd. gesteuert. Sie bietet Container-Vermietdienstleistungen global an Pharma-, Biotech- und Logistikunternehmen an. Die Container werden zunächst durch die va-Q-tec AG hergestellt, i.d.R. an eine Leasinggesellschaft verkauft und von dieser durch die englische Tochtergesellschaft zurückgeleast.

Die Technologieplattform von va-Q-tec bietet große Wachstumsmöglichkeiten durch die breite Anwendung der Produkte, Systeme und Dienstleistungen va-Q-tec ist stark auf Wachstum ausgerichtet: Prozesse, Aufbauorganisation und Geschäftsmodell des Unternehmens sind auf Skalierbarkeit und die konsequente Nutzung von Wachstumschancen ausgelegt. Mit ihrer zunehmenden internationalen Präsenz, der Stärkung der soliden Finanzierungsbasis sowie dem Fokus auf Geschäftsbeziehungen mit Großkunden befindet sich die Gesellschaft auf einem klar definierten Wachstumskurs.

### **2. Forschung und Entwicklung**

va-Q-tec ist einer der führenden Technologieinnovatoren bei der Entwicklung und Herstellung von energieeffizienten und platzsparenden VIPs, Hochleistungs-PCMs sowie Thermoverpackungssystemen. Um die Technologieführerschaft im Bereich der thermischen Isolation zu festigen und weiter auszubauen, ist der Bereich Forschung und Entwicklung von strategischer Bedeutung. Die va-Q-tec Konzernforschung ist unternehmensübergreifend tätig und entwickelt Technologien für zukunftsfähige Produkte und Lösungen der Konzerngesellschaften.

va-Q-tec betreibt ein Portfolio von internen und externen FuE-Projekten, die zum einen der Grundlagenforschung an VIPs dienen und zum anderen die fünf von va-Q-tec definierten Zielbranchen betreffen, welche fortschrittliche thermische Wärmedämmung und Energiespeicherung benötigen.

Ausgehend von ihrer Gründung aus dem universitätsnahen Zentrum für angewandte Energieforschung Bayern (ZAE Bayern) unterhält va-Q-tec Kooperationen mit internationalen Verbänden, Forschungsinstituten, Universitäten und Hochschulen. Intern wurde eine eigene FuE-Organisation mit umfassenden Kapazitäten zur Grundlagen- und insbesondere zur anwendungsorientierten Forschung etabliert.

Aus den erfolgreichen FuE-Aktivitäten der vergangenen Jahre resultiert ein Patentportfolio, das sich in der führenden Technologieplattform widerspiegelt.

Durch das patentierte, weltweit einzigartige Qualitäts-Kontrollsystem va-Q-check® kann die Isolation vor Nutzung der VIPs oder der Freigabe von Boxen und Containern durch Messung des Gasinnendrucks kontrolliert werden. va-Q-tec VIPs sind dadurch die einzige Wärmedämmung, deren Leistung und Wirkung am Ort der Anwendung gemessen und kontrolliert werden kann. Dies schafft Vertrauen in die VIP-Technologie und ermöglicht va-Q-tec, die hohen Qualitätsanforderungen des anspruchsvollen Kundenkreises zu erfüllen und beispielsweise die geforderten Thermoschutzanforderungen für Kühlkettentransporte sicher und nachweislich einzuhalten. Das patentierte Vakuumisulationspaneel va-Q-pro ist ein frei formbares, pulvergefülltes Vakuumisulationspaneel und kann produktionsseitig mit Ausschnitten und Löchern versehen und in dreidimensionaler Geometrie gefertigt werden. Durch diese Eigenschaften und flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten kann va-Q-pro in verschiedensten Anwendungsbereichen eingesetzt werden, zum Beispiel für Batterien von E-Fahrzeugen oder in der Dämmung von Flugzeuggewebereichen, z.B. der Bordküche.

Grundlagenforschung betrieb die va-Q-tec 2017 beispielsweise weiterhin bei der Anwendung von VIPs in gänzlich neuen Temperaturbereichen. Während konventionelle VIPs typischerweise im Temperaturbereich von -80°C bis +80°C zum Einsatz kommen, arbeitet va-Q-tec daran, den Einsatzbereich von VIPs über die optimale Kombination verschiedener Hüllmaterialien und Kernstoffe zu erweitern. Von strategischer Bedeutung im Bereich der Grundlagenforschung für VIP-Kernmaterialien ist die maßgebliche Beteiligung an dem Kölner Start-up SUMTEQ. Gemeinsames Ziel von va-Q-tec und SUMTEQ ist die Pilotierung und Markteinführung der submicro-porösen Schäume von SUMTEQ als weiteren Hochleistungsdämmstoff. Die strategische Partnerschaft bietet beiden Unternehmen die Möglichkeit, ihre jeweilige Fachkompetenz in Forschung und Entwicklung einzubringen und somit zusätzlichen Wert für ihre Kunden zu schaffen.

Im Berichtsjahr arbeitete va-Q-tec vor allem daran, das bestehende Produktportfolio zu erweitern und zu verbessern: Mit va-Q-shell entwickelte va-Q-tec ein Produkt in Kooperation mit Kunden aus dem Bereich Warmwasserspeicher zur Marktreife weiter: va-Q-shell besteht im Wesentlichen aus zwei PU-Halbschalen mit integrierten VIPs. Durch den Einsatz von va-Q-shell lassen sich gegenüber herkömmlichen Lösungen mit konventionellen Isolierungen 50-60% Energie einsparen. Mit VIPs erreichen Warmwasserboiler das A+ Label nach der seit September 2015 verpflichtenden EU-Norm.

Im Bereich der Systeme ergänzt das Entwicklungsprojekt va-Q-pal das Portfolio an passiven thermischen Verpackungssystemen, die ohne Zufuhr von externer Energie konstante Temperaturen über mehrere Tage halten können. Die thermische Verpackung in der Größe einer Palette ist für den temperaturgeführten Transport von wertvollen biologischen Pharmazeutika ausgelegt. Sie besteht aus einer Umverpackung aus Karton, VIPs und PCM-Akkus, die Temperaturschwankungen gegenüber der Außentemperatur puffern. va-Q-pal wird dabei als besonders kosteneffiziente Lösung zur einmaligen Verwendung marktfähig entwickelt und rundet das Angebot von va-Q-tec in diesem Bereich ab.

Die „va-Q-box“, eines der ersten Systeme der Gesellschaft, wurde im vergangenen Geschäftsjahr einem umfangreichen Redesign unterzogen. Ziele waren dabei unter anderem Verbesserungen im Design und in der Handhabbarkeit sowie die Konformität mit Gastro-Normen, um die va-Q-box einem erweiterten Kundenkreis im Bereich der Gastronomie anzubieten. Die va-Q-box wird unter anderem im firmeneigenen Webshop direkt an Endkunden (B2C) vertrieben und dient so auch als Basis eines erweiterten Portfolios in diesem Sektor.

va-Q-tec diversifiziert ihre geschäftlichen Aktivitäten unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften mit dem Ausbau der Dienstleistungen („Serviced Rental“ von Containern und Boxen) entlang der vertikalen Wertschöpfungskette. Zu diesem Zweck entwickelt va-Q-tec für seine Kunden Prozesse für die Logistik der Boxen und Container. Gleichzeitig werden die Kunden bei der optimalen Implementierung der Verpackungslösung in bestehende Systeme beraten. Zur Steuerung dieser logistischen Prozessabläufe entwickelt va-Q-tec vermehrt auch fortschrittliche Softwarelösungen. Hierfür wurden im Berichtszeitraum die personellen und materiellen Ressourcen im Bereich der IT stark erhöht, um u.a. die Logistik-Abläufe im „Serviced Rental“ IT-gestützt zu steuern.

Die Technologieplattform ist durch ca. 170 Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen gesichert. Sie betreffen vorwiegend effiziente Fertigungsmethoden für pulvergefüllte VIPs sowie das Qualitäts-Kontrollsystem va-Q-check®, einer Sensortechnologie zur Vakuummessung in VIPs. Im Berichtszeitraum wurden 11 Schutzrechte insgesamt erteilt, davon zwei Deutsche und zwei Europäische Patente.

Im Berichtsjahr 2017 investierte das Unternehmen erneut stark in den Bereich Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 1.938 TEUR und lagen somit deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums im Vorjahr in Höhe von 1.246 TEUR. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 104 TEUR aktiviert (Vj.: 52 TEUR). Die Forschungskostenquote belief sich auf 4% (Vj.: 4%). Ca. 12% der Belegschaft arbeiten im Bereich F&E (Vj.: 11%).

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2017 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,7%. Für das Jahr 2018 rechnet der IWF mit einer stärkeren globalen Wachstumsdynamik, die sich in einer Wachstumsrate von 3,9% niederschlägt. Die Entwicklungs- und Schwellenländer werden laut der Prognose überproportional zum globalen Wachstum beitragen. Makroökonomische Unsicherheiten sieht der IWF wie im Vorjahr in den wirtschaftlichen Folgen der Entscheidung des Vereinigten Königreiches, die Europäische Union zu verlassen („BREXIT“). va-Q-tec erwartet von der BREXIT-Entscheidung wie im Vorjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen insbesondere auf die Geschäfte der britischen Tochtergesellschaft, da zwar die operative Steuerung aus dem Vereinigten Königreich erfolgt, die eigentliche Wertschöpfung aber über die global verteilte Container-Flotte erzielt wird.

In den Vereinigten Staaten (USA) wurden durch die Federal Reserve weitere Schritte hin zu einer veränderten Zinspolitik („Zinswende“) getätigt. Bei zugleich äußerst niedrigen Zinsen in den übrigen großen Währungsräumen – Yen und Euro – weitet sich das Zinsdelta gegenüber dem US-Dollar aus, was zu einer Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro führen könnte. Damit verteuern sich Exporte für Unternehmen aus den USA. Importe, auch die der Produkte und Dienstleistungen der va-Q-tec AG, verbilligen sich relativ. Die aktuelle US-Regierung lässt in ihrem Regierungshandeln eine Präferenz für Protektionismus („America first“) und eine kritische Betrachtung des Gesundheitswesens (Aufhebung von „Obamacare“) erkennen, was die Geschäfte des Konzerns und seiner Kunden in den USA beeinträchtigen könnte. Gleichzeitig plant die Regierung in den USA durch eine Steuerreform und Investitionen in Verteidigung sowie Infrastruktur eine äußerst expansive Fiskalpolitik, die wiederum zu einer Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro und einer Verteuerung der Importe in die USA führen könnten. Als global aufgestellter Konzern sieht sich va-Q-tec daher makroökonomisch sowohl Chancen als auch Risiken ausgesetzt.

Die va-Q-tec AG konnte in 2017 erneut von der allgemein guten gesamtwirtschaftlichen Lage und dem soliden Wirtschaftswachstum in Europa, Nordamerika und Asien profitieren. Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich allerdings unterschiedlich auf die einzelnen Zielmärkte ausgewirkt.

Die Zielbranchen der va-Q-tec AG lassen sich in folgende Bereiche gliedern: Healthcare & Logistics (Thermische Hochleistungsverpackungen), Appliances & Food, Building, Mobility und Technics & Industry. Des Weiteren werden in geringerem Umfang Umsatzerlöse mit öffentlich geförderten Forschungsprojekten erzielt. Sämtliche Märkte sind sowohl von sich ändernden technischen Kundenanforderungen, als auch von gesetzlichen Vorgaben beeinflusst. So hat die Entwicklung gesetzlicher Standards für Energieeffizienz in Gebäuden, Kühlschränken, Warmwasserspeichern und Automobilen starke Auswirkungen auf die Marktentwicklung von VIPs und VIP-Systemen. Zusätzlich schaffen erhöhte Industriestandards in der Kühlkettenlogistik, vor allem für die Distribution von Pharma- und Biotechgütern, größere Märkte für Thermoverpackungen und verwandte Dienstleistungen. Die Marktforschungsagentur IMARC zeigt sich hinsichtlich des Wachstums dieses Marktes für die kommenden Jahre optimistisch: Im Zeitraum von 2015 – 2021 erwartet IMARC eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,2%, wobei va-Q-tec davon ausgeht, dass die relevanten Subsegmente des Marktes (Verpackungssysteme mit high performance) stärker wachsen werden. Anspruchsvolle regulatorische Anforderungen an die Kühlkettenlogistik (unter dem Stichwort „Good Distribution Practices“) machen für die Kunden in der Pharmaindustrie immer leistungsfähigere Verpackungssysteme erforderlich. Zusätzlich geht IMARC davon aus, dass im Jahr 2020 von den umsatzstärksten 50 Medikamenten weltweit 27 Medikamente Kühlkettenlogistik im Bereich von 2-8°C benötigen werden. va-Q-tec ist davon überzeugt, sowohl mit den qualitativ hochwertigen Systemlösungen im Verkauf als auch mit den neuartigen Mietlösungen („Serviced Rental“ von thermischen Verpackungssystemen) überproportional zum Markt wachsen zu können. Insbesondere mit zukunftsweisenden Mietlösungen beabsichtigt va-Q-tec in Märkte einzutreten, die bislang mit konventionellen thermischen Verpackungssystemen bedient werden.

Insgesamt ist der Markt für die Produkte von va-Q-tec von Wachstum und steigender Nachfrage in allen Anwendungen gekennzeichnet. In Deutschland wird der „Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen“ zufolge circa 60% der Primärenergie für thermische Zwecke, also Kühlen oder Erwärmen, verwendet. Die Vermarktung der energieeffizienten und leistungsfähigen Produkte, Systeme und Dienstleistungen der va-Q-tec wird durch das allgemein zunehmende Bewusstsein der Kunden für Energieeffizienz und Produktsicherheit gefördert.

## **2. Geschäftsverlauf**

Im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns der va-Q-tec AG standen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 die Bewältigung des starken Umsatzwachstums sowie die Schaffung wesentlicher personeller, organisatorischer und baulicher Voraussetzungen für die weitere Geschäftsausweitung. Zugleich wurden auch die Internationalisierung des Geschäfts sowie die Erweiterung der Kapazitäten im Produktionsbereich und bei den Mietcontainern vorangetrieben. Im Berichtszeitraum wurde mit der Zusammenlegung der aktuell fünf Würzburger Standorte zu einer Management-, Technologie und Logistikzentrale begonnen. Dieser Schritt dient der Steigerung der operativen Effizienz, dem Kapazitätsausbau für Produktion und Logistik sowie der Bündelung der technologischen Kompetenzen. Nachdem hierfür zunächst im Februar 2017 am Standort Würzburg-Heuchelhof eine dort bisher gemietete Fläche samt Lagerhalle erworben wurde, die an das bereits 2016 erworbene Grundstück angrenzt, konnte aufgrund einer kurzfristig eingetretenen Marktchance eine bestehende Gewerbeimmobilie in unmittelbarer Nachbarschaft der bisherigen Konzernzentrale erworben werden, die neben dem großen Vorteil der zeitnahen Bezugs- und Nutzungs-

möglichkeit auch unter Einbeziehung der erforderlichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen deutlich kostengünstiger ist als der ursprünglich geplante Neubau. Mit den Entwicklungs- und Erschließungsarbeiten wurde unverzüglich begonnen. Diese werden voraussichtlich im Q2 2018 planmäßig beendet sein. Zugleich wurde weiter in Produktionskapazitäten und Personal investiert, um die Fortsetzung des dynamischen Wachstumskurses der va-Q-tec sicherstellen zu können. Hierfür wurden auch die internen Ressourcen deutlich gestärkt, so z.B. die Bereiche IT, Marketing und Vertrieb.

Das Jahr 2017 verlief für die va-Q-tec AG insgesamt positiv. Das Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr im Umsatz und in der Betriebsleistung deutlich stärker gewachsen als erwartet, gleichzeitig hat die Profitabilität der Geschäftstätigkeit im Vergleich zum bereinigten Ergebnis 2016 (d.h. bereinigt um die Kosten des Börsengangs abzüglich der Kostenerstattungen durch verkaufende Altaktionäre, insgesamt 4.417 TEUR) weniger stark zugenommen als erwartet bzw. im EBT entgegen der Erwartungen sogar leicht abgenommen. Der Umsatz konnte um 47% auf 43.729 TEUR (ggü. Vj. mit 29.717 TEUR), die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung unfertiger und fertiger Erzeugnisse, aktivierte Eigenleistungen) auf 46.276 TEUR (ggü. Vj. mit 32.946 TEUR) gesteigert werden. Die Betriebsleistung (definiert als Gesamtleistung zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge) erhöhte sich um 12.978 TEUR auf 47.215 TEUR (Vj.: 34.237 TEUR). Der für 2017 gesetzte Entwicklungsplan mit weiter starkem Umsatzwachstum wurde damit unter erfolgreicher Einbindung des Verbundbereiches (unmittelbarer Umsatzanteil: 24%, Vj.: 6%) erfüllt. Das Ergebnis der geschäftlichen Tätigkeit vor Ertragsteuern und sonstigen Steuern (EBT) beträgt 1.784 TEUR (Vj.: -2.578 TEUR). Damit sank das Ergebnis um 55 TEUR im Vergleich zu dem um einmalige Aufwendungen aufgrund des Börsenganges im Vorjahr bereinigten EBT in Höhe von 1.839 TEUR. Die Profitabilität des operativen Geschäfts blieb damit trotz der deutlich gestiegenen Betriebsleistung insbesondere aufgrund des überproportionalen Anstiegs des Materialaufwands, der vor allem auf Veränderungen im Produktmix und hohe Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen ist, hinter den ursprünglichen Erwartungen für das Geschäftsjahr zurück.

Im Bereich der thermischen Hochleistungsverpackungen werden sowohl kleine Thermoboxen als auch Luftfrachtcontainer vermarktet. Die in 2015 erstmals eingeführte Vermietflotte von kleinen Boxen wurde in 2017 weiter ausgebaut. Dieses Vermietmodell („Serviced Rental“) sowohl der AG als auch der englischen Tochter stärkte die va-Q-tec Gruppe auch in 2017 wieder in ihrer Position als einer der führenden, vollintegrierten Anbieter von Thermoverpackungen und dazugehörigen Dienstleistungen.

Die Zielbranche Appliances & Food erzielte in 2017 hohe Wachstumsraten trotz anhaltend hoher Wettbewerbsintensität. Eine wachsende Anzahl von Kühlschränkerstellern setzt VIPs zur Dämmung ihrer Geräte ein, um eine optimale Energieeffizienz zu erreichen. Die hohe Qualität der va-Q-tec-VIPs sowie eine ausgeprägte Lieferzuverlässigkeit werden von den Kunden besonders geschätzt und ermöglichen das aktuelle Wachstum dieses Produktbereichs.

In der Zielbranche Building erhöhten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich.

In der Zielbranche Technics & Industry konnte erneut ein erheblicher Umsatzsprung erreicht werden, sowohl mit Bestandskunden als auch durch die Gewinnung einiger neuer Großkunden. Insbesondere das Geschäft mit Warmwasserspeichern hat deutlich zugelegt. Hier ist auch in den nächsten Jahren mit starkem weiterem Wachstum zu rechnen.

Unter anderem durch die interne Weiterentwicklung der Produktionsanlagen, durch den weiteren Aufbau einer eigenen Vermiet-Boxenflotte, durch interne FuE-Projekte sowie durch die Baumaßnahmen in Zusammenhang mit den Gebäuden wurden Eigenleistungen in Höhe von 2.102 TEUR (Vj.: 1.869 TEUR) aktiviert.

Im Februar 2017 wurde mit der va-Q-tec Switzerland AG eine Tochtergesellschaft in der Schweiz gegründet. Der Konzern stärkt mit der Tochtergesellschaft die lokale Präsenz und Marktstellung in der Schweiz, einem der größten Herstellerländer für Pharmazeutika weltweit.

Die im April 2017 gegründete Tochtergesellschaft in Japan verfolgt das Ziel, die Wahrnehmung der va-Q-tec als lokal verwurzelten und verlässlichen Anbieter in der drittgrößten Volkswirtschaft weltweit zu erhöhen.

Auch die Beschäftigtenzahl der va-Q-tec ist in 2017 weiter gewachsen. Wie schon in 2016 wurde die Vertriebsmannschaft ausgebaut, sowohl in der va-Q-tec AG selbst als auch weltweit bei den Tochterunternehmen. Damit legt das Unternehmen die personelle Basis für weiteres Umsatzwachstum in den kommenden Jahren. Wie auch im Vorjahr wurden die Mitarbeiter durch verschiedene Maßnahmen für Ihre Tätigkeiten geschult bzw. weiterqualifiziert. Die Anzahl von Festangestellten der AG wuchs in 2017 von durchschnittlich 238 auf 300 Mitarbeiter. Darüber hinaus waren verstärkt Mitarbeiter aus Personalleasing beschäftigt.

Für die Liquidität und die Finanzierungssituation besonders bedeutsam war der Mittelzufluss aus dem Börsengang im September 2016, der das Eigenkapital stärkte und Wachstumskapital anzog. Allerdings führten die hohen Investitionen und das starke Wachstum der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr zu deutlichen Mittelabflüssen.

Die Gesamtzahl der Aktien der va-Q-tec AG beträgt seit dem Börsengang unverändert 13.089.502 Stück. Die va-Q-tec AG hielt zum Bilanzstichtag 13.566 eigene Aktien (Vj.: 134.466 Stück). Die Reduzierung um 120.900 Aktien ist auf die Ausgabe von eigenen Aktien an drei leitende Mitarbeiter im Rahmen der Bedienung des Aktienoptionsprogramms zurückzuführen.

Im Juni 2017 fand die erste öffentliche Hauptversammlung der Gesellschaft seit der Notierungsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse statt. Im Rahmen der Hauptversammlung wurden auch personelle Änderungen im Vorstand bekannt gegeben. Dr. Roland Caps schied zum 30.06.2017 planmäßig aus dem Vorstand aus. Christopher Hoffmann wechselte vom Finanz- in das neu geschaffene Ressort für Geschäftsentwicklung und Internationalisierung. Stefan Döhmen übernahm von Herrn Hoffmann den Posten des Finanzvorstands. Zum 31.12.2017 lief der Vertrag von Herrn Hoffmann aus und die Zahl der Vorstände wurde auf Zwei reduziert.

Im Zusammenhang mit der größeren öffentlichen Wahrnehmung durch das Börsenlisting wurde der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 einer Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung unterzogen. Es wurde im Konzernabschluss 2016 keine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt.

### **3. Lage**

#### **a. Ertragslage**

Die Ertragslage ist unter Berücksichtigung der Einmaleffekte des Börsengangs im Vorjahr zu erläutern. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zu den wesentlichen Umsatz- und GuV-Positionen unter Berücksichtigung der einmaligen, in Zusammenhang mit dem Börsengang stehenden Aufwendungen in 2016 („Bereinigung“).



	2017	2016 unbereinigt	Bereinigung	2016 bereinigt
<b>Umsatz</b>	43.729	29.717	-	29.717
<b>Betriebsleistung</b>	47.215	34.237	-470	33.767
<b>Personalaufwand</b>	13.297	10.014	-169	9.845
<b>Sonstiger betr. Aufwand</b>	7.654	9.927	-3.895	6.033
<b>EBITDA</b>	5.524	758	3.594	4.352
<b>EBIT</b>	2.471	-1.377	3.594	2.216
<b>Finanzergebnis</b>	687	-1.200	823	-377
<b>EBT</b>	1.784	-2.578	4.417	1.839

alle Angaben in TEUR

Das Geschäftsjahr 2017 war von hohen Auftragseingängen, die wiederum deutlich über dem Vorjahresniveau lagen, geprägt.

Der Umsatz der va-Q-tec AG erhöhte sich analog zu den Auftragseingängen um 14.012 TEUR auf 43.729 TEUR und die Betriebsleistung um 12.978 TEUR auf 47.215 TEUR. Ohne die Entscheidung eines Großkunden, eine Boxenflotte entgegen der ursprünglichen Planung nicht im vierten Quartal 2017, sondern voraussichtlich 2018 zu erwerben, wäre das Wachstum noch stärker ausgefallen. Das starke Umsatzwachstum sowie die in 2017 nicht mehr angefallenen Kosten des Börsengangs, die das Vorjahresergebnis signifikant beeinflusst haben, führten zu einem starken Anstieg des operativen Ergebnisses um 4.362 TEUR auf 1.784 TEUR im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 (-2.578 TEUR). Bereinigt um die Kosten des Börsengangs sinkt das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 55 TEUR auf 1.784 TEUR (Vj. bereinigt: 1.839 TEUR). Die Betriebsleistung beträgt, bereinigt im Jahresvergleich um die anteilige Vergütung der Kosten für den Börsengang durch verkaufende Altaktionäre an die Gesellschaft, 47.215 TEUR (Vj.: 33.767 TEUR). Sie ist damit um 13.448 TEUR gestiegen.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze mit Verbundunternehmen i. H. v. 10.561 TEUR (Vj.: 1.706 TEUR) enthalten, die vor allem wegen direkter Containerverkäufe an die britische Tochtergesellschaft stark angestiegen sind. Darüber hinaus beinhalten die Umsatzerlöse 572 TEUR (Vj.: 4.085 TEUR) aus dem Containerverkauf an Leasingunternehmen, die diese der englischen Tochtergesellschaft zur Vermietung zur Verfügung stellen.

Die aktivierten Eigenleistungen sind in der va-Q-tec AG vor allem aufgrund des Aufbaus der Flotten an Vermietboxen in Dublin und Würzburg um 233 TEUR auf 2.102 TEUR (Vj.: 1.869 TEUR) gestiegen.

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen haben sich dem Wachstum entsprechend erneut um 445 TEUR (Vj.: 1.360 TEUR) erhöht. Grund hierfür war das wachsende Produktportfolio und der Aufbau von Beständen für das wachsende Geschäftsvolumen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge von 1.291 TEUR im Vorjahr um 352 TEUR auf 939 TEUR in 2017 ist vor allem auf den einmaligen Ertrag i.H.v. 470 TEUR im Vorjahr aus der Weiterberechnung anteiliger Kosten des Börsengangs an Altaktionäre zurückzuführen. Wesentliche Positionen in den sonstigen betrieblichen Erträgen waren außerdem die Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen mit 289 TEUR (Vj.: 290 TEUR) sowie Erträge aus Vorjahren mit 352 TEUR (Vj.: 30 TEUR). Durch die Geschäftstätigkeit der Verbundunternehmen erfolgten im Geschäftsjahr 2017 entsprechende Weiterberechnungen und Umlagen an diese im Wert von 112 TEUR (Vj.: 297 TEUR). Der Rückgang resultiert daraus, dass in 2016 angefallene Aufwendungen für Personaldienstleis-

tungen an die Tochtergesellschaften weiterberechnet wurden, die in 2017 weggefallen sind. Die Betriebsleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 47.215 TEUR im Vergleich zu der um die erwähnten Aufwandserstattungen der Altaktionäre bereinigten Betriebsleistung des Vorjahres i.H.v. 33.767 TEUR.

Veränderungen im Umsatzmix hin zu einem höheren Anteil materialintensiver Produkte, weitreichender Preisdruck in allen Produktbereichen und wachsendes Handelsgeschäft mit VIPs, die von Zulieferern unter den Spezifikationen der va-Q-tec hergestellt wurden, erhöhten die Materialkostenquote. Zusätzlich wirkte sich das Vermietgeschäft mit kleinen Boxen in Dublin erhöhend auf die Materialkostenquote aus, da den Materialkosten nur die aktivierten Eigenleistungen (ohne Gewinnmarge) entgegenstehen. Trotz Einkaufserfolgen und effizienterer Produktion hat sich die Materialkostenquote gegenüber dem Vorjahresniveau weiter erhöht. Sie lag bei 43% der Betriebsleistung (Vj.: 40%). Der Materialaufwand stieg von 13.538 TEUR auf 20.740 TEUR (+7.202 TEUR).

Da das Unternehmen kontinuierlich in neue Wachstumsbereiche investiert und dafür vorab spezialisiertes technisches und kommerzielles Personal aufbaut, haben sich auch in 2017 die Personalkosten weiter erhöht, von 10.014 TEUR auf 13.297 TEUR (+3.283 TEUR). Die Personalkosten des Vorjahres enthielten auch 169 TEUR Aufwand aus der im Geschäftsjahr erfolgten Ausgabe aktienbasierter Aktienoptionen an leitende Mitarbeiter, die auf Grund des Börsengangs bedient werden mussten. Bereinigt um diese einmaligen Aufwendungen stiegen die Personalkosten um 35% von 9.845 TEUR auf 13.297 TEUR. In allen Bereichen des Unternehmens wurden sowohl bestehende Mitarbeiter weiterentwickelt, als auch erfahrene Mitarbeiter von außen rekrutiert. Während die absoluten Ausgaben für Personal in 2017 deutlich stiegen, ist die Personalkostenquote auf 28% der Betriebsleistung gesunken (Vorjahr 29%).

Der sonstige betriebliche Aufwand ist stark gesunken, von 9.927 TEUR auf 7.654 TEUR (-2.273 TEUR). Bereinigt um die einmaligen IPO-bezogenen Aufwendungen im Vorjahr ergibt sich ein Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands um 1.621 TEUR auf 7.654 TEUR (Vj.: 6.033 TEUR). Das entspricht einer Erhöhung um 26% im Vergleich zum (bereinigten) Vorjahreswert. Wesentlich höhere Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr sind im Unternehmen insbesondere in Beratungskosten, Prüf- und Zertifizierungskosten und Transportkosten angefallen. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung sank dennoch auf 17% (Vj. bereinigt: 20%).

Die Abschreibungen sind entsprechend des starken Wachstums und der dafür nötigen erhöhten Investitionstätigkeit, beispielsweise in neue Anlagen gewachsen, und erhöhten sich von 2.136 TEUR im Vorjahr um 917 TEUR auf 3.053 TEUR. Dies entspricht unverändert 6% der Betriebsleistung. Größter Treiber für den Anstieg waren die höheren Abschreibungen auf Immobilien infolge des Erwerbs und Nutzung mehrerer Immobilien in Würzburg, der erhöhten Anlageninvestitionen in den letzten beiden Geschäftsjahren sowie der Aufbau der Vermiet-Boxenflotten in Dublin und in Würzburg mit kurzer Abschreibungsdauer.

Durch Wechselkursschwankungen wurde das Jahresergebnis im sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 20 TEUR (Vj.: 20 TEUR) sowie im sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 76 TEUR (Vj.: 21 TEUR) beeinflusst. Wechselkursschwankungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Erhalt und der Faktura von Rechnungen in den Währungen US-Dollar, Koreanischer Won, Britische Pfund, Schweizer Franken und Japanische Yen.

In 2017 wurde ein EBITDA (Jahresergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, sonstigen Steuern und Abschreibung) von 5.524 TEUR (Vj.: 758 TEUR), ein EBIT (Jahresergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und sonstigen Steuern) von 2.471 TEUR (Vj.: -1.377 TEUR), und ein EBT (Jahresergebnis vor Ertragssteuern und sonstigen Steuern) von

1.784 TEUR (Vj.: -2.578 TEUR) erwirtschaftet. Bereinigt um die einmaligen, IPO-bezogenen Aufwendungen lagen die Vorjahreswerte für das EBITDA bei 4.352 TEUR, für das EBIT bei 2.216 TEUR und für das EBT bei 1.839 TEUR.

Das Finanzergebnis in Höhe von -687 TEUR enthält einmalige Vorfälligkeitszinsen in Höhe von 495 TEUR im Zusammenhang mit dem Erwerb der Immobilie in Würzburg und der vorzeitigen Tilgung eines Bestandsdarlehens. Im Vorjahr sind einmalige IPO-bezogene Aufwendungen in Höhe von 823 TEUR enthalten. Bereinigt beträgt das Finanzergebnis des Vorjahres -377 TEUR. Unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 kein Ertragsteueraufwand. In Höhe von 555 TEUR wurden Ertragsteuern unter Inanspruchnahme der im Vorjahr aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bilanziert. Im Vorjahr wurde durch den Ansatz aktiver latenter Steuern ein Steuerertrag in Höhe von 921 TEUR gebucht.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit 1.165 TEUR eine Verbesserung des Jahresergebnisses nach Steuern um 2.841 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (-1.676 TEUR) erwirtschaftet, was wiederum im Wesentlichen mit den Einmaleffekten der IPO-bezogenen Aufwendungen im Vorjahr zu begründen ist.

Mit diesen Ergebnissen konnte die Gesellschaft ihre für das Jahr 2017 angestrebten Umsatzziele deutlich übertreffen. Die für die EBITDA- und EBIT-Marge gesetzten Ziele konnten trotz einer signifikanten Steigerung des EBITDA um 28% gegenüber dem bereinigten EBITDA des Vorjahres und einer 12-prozentigen Steigerung des EBIT nicht erreicht werden. Die EBITDA-Marge beträgt 11%, die EBIT-Marge 5% im Verhältnis zur Betriebsleistung. .

#### **b. Finanzlage**

Die Finanzierungsstrategie der va-Q-tec AG ist auf die Bereitstellung der notwendigen Mittel für starkes organisches und punktuell akquisitorisches Wachstum ausgerichtet. Dabei werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente wie z.B. Eigenkapital, Darlehen, Leasing, Factoring, Kontokorrentlinien und staatliche Förderungen in Anspruch genommen. Bestehende Reserven werden zineffizient angelegt und Kreditlinien bezüglich ihrer Verzinsung optimiert. Zinsrisiken werden durch entsprechend gegenläufige Geschäfte ausgeglichen („Zinsswaps“) und so vermindert.

Die Kapitalausstattung der va-Q-tec war für die in 2017 durchgeführten Maßnahmen ausreichend gegeben und war durch die Bruttoerlöse des Börsengangs in Höhe von 46 Mio. EUR in 2016 sowie durch die Ausweitung der verfügbaren Kreditlinien und der Verschuldungskapazität deutlich gestärkt worden.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker als erwartet auf 12.389 TEUR reduziert (Vj.: 34.326 TEUR). Zur Finanzierung der hohen Investitionen und des starken Wachstums der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 wurden im Wesentlichen TEUR 21.000 der nach dem IPO zinsneutral mit Laufzeiten von sechs bis zwölf Monaten angelegten Termingelder in 2017 wieder aufgelöst und verwendet. Trotz der gesunkenen Liquidität ergeben die Cash-Bestände und verfügbaren Kontokorrentlinien für 2018 ein solides Liquiditätspolster.

Während eine Reihe von Darlehen und sonstigen zinstragenden Verpflichtungen kontinuierlich getilgt wurden, sind auch neue zinstragende Verpflichtungen hinzugekommen. Langfristige Investitionen wurden über Eigenkapital und langfristige Investitionsdarlehen finanziert. Die Kontokorrentlinien über EUR 11,0 Mio. sind in einem Multibanken-Kreditvertrag mit den Hausbanken gebündelt. Dieser ist aktuell bis zum 31.03.2018 befristet und soll zu geänderten Konditionen verlängert werden, mit denen der geänderten Finanzsituation nach dem Börsengang Rechnung getragen wird. Neben dem Wegfall der Ausschüttungssperre ist u.a. vorgesehen, dass die bisher vereinbarten Si-

cherheiten freigegeben und durch die Einhaltung bestimmter Covenants ersetzt werden. Darüber hinaus sollen die Genehmigungs- und Berichtspflichten deutlich reduziert und die britische Tochtergesellschaft aus der Mithaftung entlassen werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich Anlagen-Leasing machen mit 14.262 TEUR 16% (Vj.: 6.874 TEUR, 9%) der Bilanzsumme aus. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen 2.951 TEUR (Vj.: 4.331 TEUR) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Im Geschäftsjahr 2017 unterliegen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft i.H.v. 2.094 TEUR (Vj.: 2.592 TEUR) Covenant-Regelungen in Bezug auf den Einzel- und Konzernabschluss der va-Q-tec AG. Die Covenant-Regelungen schreiben jeweils einen Verschuldungsgrad und eine Eigenkapitalquote vor. Diese Covenants wurden wie im Vorjahr erfüllt. Die Kontokorrentlinien der Gesellschaft unterliegen aktuell keinen Covenant-Regelungen.

Die in den Vorjahren erhaltenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind im Sonderposten für Zuwendungen abgegrenzt (2.896 TEUR; Vj.: 2.390 TEUR). Die Förderperiode für den zweiten Zuwendungsbescheid der Thüringer Aufbaubank (TAB) ist am 30.06.2015 abgelaufen, alle geförderten Ausbauprojekte in Köllda wurden bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen. Sofern die Förderbedingungen eingehalten werden, müssen die erhaltenen Zuschüsse nicht rückgezahlt werden. Davon ist aus heutiger Sicht auszugehen. Im Dezember 2017 hat die va-Q-tec einen dritten Zuwendungsbescheid für die geplanten Erweiterungen in Köllda mit einem Gesamtvolumen von 18,1 Mio. EUR erhalten. Fördermittel für diese Investition wurden in 2017 noch nicht abgerufen. Die im Berichtszeitraum hinzugekommenen Fördermittel in Höhe von 795 TEUR betreffen einen Zuwendungsbescheid der Regierung von Unterfranken für Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Investitionen in Maschinen und Ausstattung in der 2017 erworbenen Immobilie in Würzburg.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bezogen auf die Bilanzsumme deutlich gestiegen und betragen zum Jahresende mit 4.316 TEUR 4% der Bilanzsumme (Vj.: 1.769 TEUR, 2%). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Geschäftsentwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften war in 2017 wiederum von Wachstum geprägt und wird als positiv beurteilt. Die englische Tochter konnte ihre Umsätze im abgelaufenen Jahr um 23% steigern und dabei das erwirtschaftete EBITDA überproportional um 39% erhöhen, so dass auch die EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr um 2% anstieg. Die koreanische Tochtergesellschaft ist erneut profitabel gewesen und auch das Vertriebsgeschäft in Nordamerika konnte deutlich ausgebaut werden. Auch die im Geschäftsjahr 2017 neu gegründeten Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Japan haben positiv zum Gesamterfolg des Konzerns beigetragen. Mit den Erfolgen der Tochtergesellschaften steigt auch die internationale Präsenz und Sichtbarkeit der va-Q-tec, wodurch sich wieder neue Wachstumschancen ergeben. Das Wachstum der Auslandsaktivitäten der Töchter wurde auch in 2017 durch die AG mitfinanziert. Sowohl die US Gesellschaft als auch die britische Tochtergesellschaft bedurften weiterer Finanzierungen durch die Muttergesellschaft. Zur Stärkung der US-Tochtergesellschaft wurde das Eigenkapital um 194 TEUR erhöht. An die englische Tochter wurden im Berichtszeitraum 5.521 TEUR an langfristigen Krediten und 1.487 TEUR an Eigenkapital ausgereicht. Auch die kurzfristigen Forderungen gegen die englische Tochter sind auf Grund der gestiegenen Containerverkäufe zum Jahresende um 3.240 TEUR angestiegen. Der Zahlungsausgleich erfolgt nach entsprechender Refinanzierung durch Sale-and-Leaseback durch die Tochtergesellschaft. Außerdem haftet die Muttergesellschaft für die Einräumung einer Kontokorrentlinie in Höhe von 1.500 TEUR für diese Tochtergesellschaft. Es wird erwartet, dass in Zukunft anlassbezogen noch weitere Investitionen in die Tochtergesellschaften getätigt werden müssen, um das wirtschaftliche Potenzial der internationalen Ex-

pansion der Gruppe auszuschöpfen. Die SUMTEQ GmbH, Köln, hat sich ebenfalls planmäßig auf ihrem Weg zur Pilotierung und Markteinführung submicro-poröser Schäume weiterentwickelt. Die va-Q-tec verspricht sich hieraus die Nutzung der neuen Materialien als weiteren Hochleistungsdämmstoff. Zur weiteren Finanzierung der Aufbau-phase bewilligte der Aufsichtsrat die Unterzeichnung eines Wandeldarlehens mit der Beteiligung in Höhe von 450 TEUR. Bestehende Ausleihungen an die Töchter bzw. die an den Töchtern gehaltenen Anteile sind aufgrund der starken Weiterentwicklung in 2017 sowie auch der positiven Aussichten für 2018 und Folgejahre werthaltig. Zukünftige Ausleihungen sollten in dem Maße sinken, wie die Gesellschaften beginnen, sich selbst zu tragen. Die Finanzierung der Tochtergesellschaften ist aus Liquiditätssicht für die va-Q-tec AG tragbar.

Der Ausbau der UK Containerflotte wurde auch in 2017 weitgehend über Leasinggesellschaften finanziert. Dabei wurde der Großteil der Container in 2017 durch die va-Q-tec AG an die englische Tochtergesellschaft verkauft, von dieser anschließend an Leasingunternehmen weiterverkauft und unmittelbar von den Leasinggesellschaften zurückgeleaset. In 2017 wurden gegenüber Leasinggebern Garantieerklärungen auf Zahlungen in Höhe von 3.649 TEUR für die englische Tochter ausgegeben (Vj.: 4.087 TEUR). Zum Bilanzstichtag unterliegen kumulierte Zahlungsverpflichtungen der Tochtergesellschaft in Höhe von 6.870 TEUR (Vj.: 7.507 TEUR) Garantieerklärungen durch die va-Q-tec AG.

Auch nach Bereinigung des Vorjahres um die Liquiditätsabflüsse im Zusammenhang mit dem Börsengang wurden die Erwartungen des Vorstands zum operativen Cashflow mit einer starken Verbesserung von 857 TEUR auf 2.552 TEUR erfüllt. Trotz der deutlich höheren Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr und der daraus resultierenden, stärker als erwartet gesunkenen Liquidität ist die Finanzlage des Unternehmens durch die Einnahmen aus dem Börsengang 2016 und den zur Verfügung stehenden Kreditrahmen sehr solide und bietet eine starke Basis für die mittelfristig geplanten Wachstumsinvestitionen in Produktentwicklung, Vertrieb und Produktionsinfrastruktur.

## **Investitionen**

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2017 lag im Ausbau der Produktionskapazitäten, Immobilien und Thermo-Boxen sowie in der Finanzierung der britischen Tochtergesellschaft mit weiteren Wachstumsmitteln. Insgesamt wurden in Sachanlagen 24.251 TEUR investiert (Vj.: 4.772 TEUR). Die vorhandenen Produktionskapazitäten in den beiden Werken Würzburg und Kölleda waren aufgrund der gestiegenen Nachfrage in allen Zielbranchen - besonders aufgrund der sehr hohen Nachfrage im Geschäftsbereich Produkte - insbesondere in Stoßzeiten nahezu erschöpft. Deshalb wurde 2017 die Planung und teilweise Realisierung neuer Kapazitäten fortgesetzt. Für den Bau einer integrierten Produktions- und Verwaltungsstätte am Standort Würzburg Heuchelhof wurde im Februar 2017 eine Fläche samt Lagerhalle erworben, die an das bereits 2016 erworbene Grundstück angrenzt. Aufgrund einer kurzfristig eingetretenen Marktchance wurde im April 2017 ein weiteres Grundstück samt bestehender Produktions- und Verwaltungsgebäude in der Alfred-Nobel-Str. 33 in Würzburg erworben und mit umfassenden Umbau- und Sanierungsarbeiten begonnen. Es ist beabsichtigt, diese Bestandsimmobilie als zentralen und einzigen Standort der Gesellschaft in Würzburg zu nutzen. Außerdem wurde mit einem Erweiterungsneubau am Standort Kölleda begonnen. Insofern lagen die Investitionen in Grundstücke und Gebäude mit 13.988 TEUR deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres (1.656 TEUR). Die Investitionen in technische Anlagen stiegen von 263 TEUR auf 1.511 TEUR. Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung lagen mit 2.663 TEUR aufgrund des Aufbaus der Vermietboxen-Flotten deutlich über dem Vorjahr (1.981 TEUR). In immaterielle Vermögensgegenstände wurden 119 TEUR investiert (Vj.: 170 TEUR).

### c. Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft lag zum Bilanzstichtag bei 72% der Bilanzsumme. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 75% der Bilanzsumme. Zum wirtschaftlichen Eigenkapital zählt die va-Q-tec AG zusätzlich den Sonderposten für Zuwendungen, da dieser bei Einhaltung der Förderbedingungen Eigenkapitalcharakter besitzt. Die Zuordnung des Sonderpostens zum Eigenkapital ist, bereinigt um einen künftigen Ertragsteueranteil, in Höhe von 876 TEUR.

Die eigenen Anteile haben sich in 2017 auf Grund der Erfüllung von Aktienoptionen von 134.466 Aktien per 31.12.2016 um 120.900 Aktien auf 13.566 Aktien vermindert.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2017 von 77.010 TEUR auf 89.807 TEUR gestiegen. Dabei ist die Sachanlagenintensität von 24% im Vorjahr auf 44% gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Erwerb von Bestandsimmobilien in Würzburg sowie deren Sanierung und den im Bau befindlichen Neubau in Kölleda zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen ist von 48.060 TEUR auf 32.413 TEUR gesunken. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Verwendung der im Zuge des Börsenganges erhaltenen liquiden Mittel zur Zwischenfinanzierung der Investitionen und Reduzierung der Inanspruchnahme der zugesagten Kreditlinien. Die Kapitalbindung im Umlaufvermögen hat sich aufgrund der höheren Bestände des Vorratsvermögens und Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöht, was neben dem starken Umsatzwachstum auch auf erhöhte Sicherheitsbestände und verbesserte Einkaufsbedingungen bei größeren Abnahmemengen zurückzuführen ist.. Die Umschlagshäufigkeit der Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, die der Vorräte ist konstant geblieben.

In der Schweiz und in Japan wurden neue Tochtergesellschaften gegründet. Die Auslandsaktivitäten der Tochtergesellschaften in Großbritannien, Südkorea und USA wurden ausgebaut. Die Tochtergesellschaften dienen der Gewinnung und lokalen Betreuung von internationalen Kunden und Lieferanten in allen Zielbranchen

Nachdem das Containerservicegeschäft bereits in 2015 und 2016 einen starken Anstieg des Geschäfts verzeichnen konnte, ist die britische Tochter auch in 2017 weiter gewachsen und hat ihr internationales Service-Netzwerk weiter ausbauen können. Des Weiteren wurden zur Förderung des Geschäfts Rahmenverträge mit zahlreichen Partnern aus der Speditions- und Luftfrachtbranche geschlossen. Die Gesellschaft konnte ihre Umsätze erheblich steigern. Die Containerflotte wuchs um 50 % auf knapp 1.500 Stück, um der wachsenden Nachfrage und dem erwarteten zukünftigen Bedarf gerecht zu werden. Der Flottenausbau wurde wie in den Vorjahren durch Leasingunternehmen finanziert. Aufgrund weiterhin hoher operativer Anlaufkosten für Containerlogistik und Netzwerkbetrieb, Investitionen in die Flotte und des zeitlich verzögerten Umsatzanstiegs wies die Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2017 Verluste in Höhe von -986 TEUR aus (Vj.: -1.040 TEUR).

Die Geschäftsentwicklung bei der südkoreanischen Tochtergesellschaft verlief positiv, da in größerem Maße für die va-Q-tec Gruppe Einkaufs- und Vertriebsaktivitäten in Asien ausgebaut werden konnten. Durch die Kommissionserlöse aus diesen Geschäften erzielte die Gesellschaft erneut einen Gewinn für das Gesamtjahr.

In den USA wurden die Vertriebsaktivitäten durch die Eröffnung eines neuen Standorts in Langhorne, Philadelphia, weiter ausgebaut und ebenfalls neue Kunden für die va-Q-tec Gruppe entwickelt. Die Anlaufkosten führten bei der amerikanischen Gesellschaft erwartungsgemäß zu einem geringen Verlust im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der US Fokus lag auf der Vermarktung von Thermoverpackungen und Containerdienstleistungen. In geringerem Maße bie-

tet die va-Q-tec Gruppe in Nordamerika bereits auch Produkte für die Bereiche Building, Technics & Industry sowie Appliances & Food an.

Die durch den Börsengang in 2016 sehr gute Vermögenslage konnte für die Weiterentwicklung des Geschäfts im Geschäftsjahr 2017 genutzt werden. Alle wesentlichen Vermögenswerte blieben werthaltig.

#### **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die va-Q-tec AG verwendet zur Unternehmenssteuerung eine Reihe von regelmäßig erfassten Kennzahlen zur Umsatzentwicklung, Ertragskraft, Cash-Generierung, Liquidität und Vermögenslage.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Steuerungssystem der va-Q-tec AG nicht geändert. Die Steuerungsgrößen der va-Q-tec AG sind wie folgt näher spezifiziert:

Neben der Umsatzentwicklung werden auf der Ertragsseite vor allem das EBITDA (Ertrag vor Zinsen, Ertragsteuern, sonstigen Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände) und das EBT (Ertrag vor Ertragsteuern und sonstigen Steuern) verfolgt. Das EBITDA hat sich auch unter Berücksichtigung der einmaligen, IPO-bezogenen Aufwendungen im Vorjahr positiv entwickelt. Das EBT hat sich gegenüber dem Vorjahr nach Bereinigung der einmaligen Aufwendungen aufgrund des Börsenganges leicht rückläufig entwickelt. Beide Kennzahlen blieben damit hinter den Erwartungen des Vorstands, der von höheren Wachstumsraten als beim Umsatz ausgegangen war, zurück.

Hinsichtlich der Cash-Generierung wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verfolgt. In 2017 belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 2.552 TEUR (Vorjahr -3.393 TEUR). Die starke Verbesserung dieser Kennzahl ist vor allem auf den Wegfall der Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie auf die positive Geschäftsentwicklung und auf die Entwicklung des Working Capitals im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Damit wurden die Erwartungen des Vorstands hinsichtlich dieser Steuerungsgröße erfüllt.

Die Liquidität des Unternehmens wird wöchentlich verfolgt und auf der Basis eines 3-Monatshorizonts regelmäßig geplant. Darüber hinaus gibt es eine Liquiditätsplanung für das Gesamtjahr und die folgenden drei Jahre. Die Berechnung verfügbarer Liquidität erfasst Cash-Bestände und freie Kontokorrentlinien. Der Bestand an liquiden Mitteln ist aufgrund der hohen Investitionen im Geschäftsjahr 2017 und das starke Wachstum der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker gesunken als erwartet. Dennoch ergeben die Cash-Bestände und verfügbaren Kontokorrentlinien für 2018 ein solides Liquiditätspolster.

Die Vermögenslage wird monatlich anhand der Eigenkapitalquote gemessen. Diese Quote stieg zunächst durch den Börsengang 2016 auf 83% an und lag zum Jahresende 2017 mit 72% innerhalb der Erwartungen des Vorstands.

Als nicht-finanzieller Leistungsindikator der va-Q-tec AG wird die Mitarbeiteranzahl als Indikator für das Wachstum der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verwendet. In 2017 wuchs die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl um 62 auf 300 (Vj.: 238). Es wurden erfahrene Spezialisten und junge Berufseinsteiger eingestellt, um das Wachstum personell zu unterstützen. Dabei wurden auch wieder junge Talente aus den Reihen der ehemaligen Werkstudenten der Universität Würzburg verpflichtet. Als Technologieunternehmen mit breiter Abdeckung der Wertschöpfungskette misst va-Q-tec den Mitarbeitern und ihrer Qualifikation besonders große Bedeutung bei. Das Wissen, die Fähigkeiten, die Weiterentwicklung und das Engagement der Mitarbeiter sind essentiell für den weiteren Erfolg der va-Q-tec.

### III. Prognosebericht

Die nachfolgenden Prognosen für die Entwicklung der Steuerungsgrößen wurden unter der Annahme einer nach wie vor robusten makroökonomischen Wachstumsentwicklung im Jahr 2018 getroffen. Daneben stützen sie sich auf die Erwartung positiver Wachstumsraten im Markt für VIPs und Isolationsmaterialien insgesamt. Auch im Markt für thermische Verpackungen und Dienstleistungen wird eine hohe Wachstumsdynamik erwartet, besonders im Bereich thermischer Hochleistungs-Verpackungen. Diese Annahmen werden durch die Einschätzungen der Marktforschungsinstitute IMARC und Lux Research. va-Q-tec untermauert, die bereits ein Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich erwarten. Va-Q-tec erwartet, von den Megatrends Energieeffizienz, Regulierung der Kühlketten (Produktsicherheit) und Globalisierung der Wertschöpfungsketten überproportional zu profitieren. Der folgenden Prognose liegt die Erwartung des Vorstands zugrunde, dass die von va-Q-tec angesprochenen Zielmärkte weiter stark wachsen, insbesondere das Subsegment der Hochleistungs-Thermoverpackungen. Zusätzlich wurde diese vor dem Hintergrund eines ausgewogenen Verhältnisses aus den beschriebenen Chancen und Risiken aufgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand gegenüber 2017 für die va-Q-tec AG erneut deutliches Umsatzwachstum, das sich jedoch nach dem fulminanten Anstieg in 2017 eher im hohen einstelligen bzw. niedrigen zweistelligen Prozentbereich bewegen sollte.

Für das Ergebnis vor Steuer, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 eine weitere leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr und eine leichte Verbesserung der EBITDA-Marge im Verhältnis zur Betriebsleistung.

Für das Ergebnis vor Steuern (EBT) erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 trotz höherer Abschreibungen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit strebt der Vorstand für die va-Q-tec AG in 2018 erneut eine deutliche Verbesserung gegenüber dem operativen Cashflow des Vorjahres an.

Für die Liquidität erwartet der Vorstand dennoch erneut eine Abnahme um ca. 5,0 Mio. EUR aufgrund zahlreicher geplanter Wachstumsinvestitionen.

Entsprechend sollte sich die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2018 durch die Aufnahme weiterer langfristiger Darlehen für Wachstumsinvestitionen auf 60-65% reduzieren.

Für die Anzahl der Mitarbeiter wird in 2018 erneut mit einer Steigerung gerechnet, die sich jedoch deutlich unterhalb der Steigerung in 2017 bewegen soll.

#### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der va-Q-tec AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



## IV. Chancen- und Risikobericht

### **Risikomanagement- und internes Kontrollsystem**

Das Risikomanagement bei va-Q-tec basiert auf drei wesentlichen Punkten:

- Risikobewusste Unternehmenskultur
- Formalisiertes Risikomanagement-System
- Internes Kontrollsystem

### **Verankerung des Risikobewusstseins in der Unternehmenskultur**

Jedes erfolgreiche unternehmerische Handeln ist mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Entscheidend für die Unternehmensführung der va-Q-tec ist es, mit bestehenden und neu hinzukommenden Risiken so umzugehen, dass sie aktiv gesteuert werden und möglichst keine Schäden verursachen. Chancen in unternehmerischer Hinsicht sollen zugleich im Sinn der Steigerung des Unternehmenswertes für alle Stakeholder genutzt werden. va-Q-tec verfügt über ein hohes „Risikobewusstsein“, das offen und transparent kommuniziert wird. Aus Sicht des Vorstandes ist ein gelebtes Risikobewusstsein eines der effizientesten Instrumente für den Umgang mit Risiken. Nehmen die Mitarbeiter Risiken bewusst wahr und gehen mit ihnen unternehmerisch um, so verringert sich die Gefahr von Schäden aufgrund tatsächlich eintretender Risiken. In einem solchen Umfeld werden Risiken proaktiv und transparent offengelegt und gesteuert. Zusätzlich dienen die Festlegung und unternehmensweite Kommunikation von Compliance Richtlinien dem stärkeren Bewusstsein zu regelkonformem Verhalten. In 2016 wurde ein Compliance Management-System eingeführt, das wesentliche Verhaltensregeln im internen und externen geschäftlichen Handeln definiert. Der in diesem Zusammenhang nominierte Compliance-Beauftragte erfasst, bearbeitet und berichtet dem Aufsichtsrat bzw. dessen Prüfungsausschuss über alle relevanten Compliance Vorfälle.

### **Risikomanagementsystem**

Risikomanagement bei va-Q-tec bedeutet die systematische Auseinandersetzung mit Risiken, verstanden als negative Ereignisse, deren Eintritt Schäden und/oder unvorhergesehene Kosten im Unternehmen erzeugen kann. Um diesen Anspruch erfüllen zu können, werden mit dem Risikomanagementsystem interne und externe Risiken für alle Segmente und Tochtergesellschaften systematisch ermittelt, bewertet, gelenkt, gesteuert und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Zu diesem Zweck hat das Management der va-Q-tec in Ergänzung zum bestehenden internen und externen Kontrollwesen im Geschäftsjahr 2016 ein weiterentwickeltes und formalisiertes Risikomanagementsystem (RMS) implementiert. In das neue RMS fließen die Erfahrungen der vergangenen Jahre bei der Identifizierung der Risiken ein. Zusätzlich wurden die im Rahmen der Erstellung des Wertpapierprospektes und der erstmaligen Erstellung der Jahresabschlüsse nach IFRS anlässlich des Börsenganges im Jahr 2016 gewonnenen Erkenntnisse zum Risikoinventar berücksichtigt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wurde das RMS darüber hinaus kontinuierlich weiterentwickelt. So wurden ein neues Datenschutzkonzept implementiert sowie ein IT-Sicherheitsbeauftragter bestimmt, welche den Schutz kritischer Unternehmensdaten verbessern. Durch Stärkung der Prozesse im Zentraleinkauf (durchgängiges 4-Augen-Prinzip in der Rechnungsfreigabe), die Neufassung der Unterschriftenregelung konnten die Kostenkontrolle und Freigabeprozesse transparenter und valider gestaltet werden. Zusätzlich wurde die Schaffung einer Position für einen Unternehmensjuristen beschlossen, die zukünftig intern bei der rechtlichen Würdigung unternehmerischer Sachverhalte effizient unterstützen und Risiken in diesem Bereich minimieren soll. Außerdem wurde

das RMS in das übergreifende Qualitätsmanagement-System nach ISO integriert und ist nun somit Teil des Auditierungsprozesses nach ISO.

Ziele des Risikomanagementsystems der va-Q-tec sind grundlegend die Vermeidung, die Verminderung und der Transfer von Risiken, z.B. durch entsprechenden Versicherungsschutz. Neben der Erfüllung der regulatorischen Vorgaben stellt ein systematisches Risikomanagement die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit sicher. Es soll auch potenziell bestandsgefährdende Risiken frühzeitig identifizieren. Das Risikomanagement bei va-Q-tec ist nicht nur ein Sicherheits-, sondern auch ein Steuerungsinstrument. Erkannte Risiken bieten auch neue Geschäftschancen und Wettbewerbsvorteile.

Dem RMS liegen ein Meldeprozess, eine definierte Risikoinventur sowie eine unterjährige Risikobewertung zugrunde. Im Rahmen der Risikoinventur werden alle wesentlichen Risiken durch die relevanten Entscheidungs- und Wissensträger in den Fachbereichen bewertet. Erkannte Risiken werden nach ihrem potenziellen Schaden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten quantitativ bewertet. Die im Rahmen der Risikoanalyse identifizierten Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung in Risikoklassen eingestuft, indem ihre jeweilige Auswirkung mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Bandbreite der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen beginnt mit „sehr niedrig“ und endet mit „sehr hoch“. Danach können die Risiken anhand des sich daraus ergebenden Risikoerwartungswertes unterschieden und priorisiert werden. Im Rahmen der unterjährigen Risikobewertung sind die Fachbereiche verpflichtet, neue Risiken zu identifizieren und zu melden. Die so zusammengetragenen Informationen werden in Risikosteckbriefen, die an den Vorstand adressiert sind, zusammengefasst und gemeldet. Alle Risiken – neu hinzukommende als auch bestehende – sind auch kontinuierlich zu beobachten und zu melden. Erforderliche Gegenmaßnahmen werden zeitnah ergriffen und kontrolliert.

Neue Risiken und wesentlich veränderte Risiken sind ferner feste Bestandteile in den regelmäßigen Sitzung des Lenkungskreises, in jeder Vorstandssitzung und in jeder Sitzung des Aufsichtsrates. Sie werden im Rahmen von Ergebnisdurchsprachen zwischen dem Vorstand des va-Q-tec Konzerns und den Fachbereichsverantwortlichen besprochen. Es wird außerdem überprüft, ob die bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung ausreichend sind oder ob weitere Schritte (beispielsweise hinsichtlich Ad-hoc Kapitalmarktmitteilungen) einzuleiten sind. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Der Abschlussprüfer prüft ferner das Risikofrüherkennungssystem auf seine Eignung, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

### **Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem**

va-Q-tec verfügt über eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur. Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren unternehmensweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet. Aufgrund ihrer eher geringen Größe und Komplexität verzichtet die va-Q-tec AG bisher auf eine separate Revisionsabteilung.

Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware (Navision) zurückgegriffen. Die bestehenden Strukturen müssen dabei ständig an das Wachstum und sich wandelnde Rahmenbedingungen, z.B. Kapitalmarktanforderungen, angepasst werden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in der Hauptverwaltung in Würzburg erstellt. Die dort vorhandenen Validierungsprozesse und Plausibilitätsprüfungen sichern die Richtigkeit und Vollständigkeit des Jahresabschlusses der va-Q-tec AG ab.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Der Zahlungsverkehr erfolgt elektronisch mit hinterlegten Kontrollmechanismen (Vier-Augen-Prinzip eines ausgewählten Personenkreises). Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von einem externen Dienstleister durchgeführt.

Die Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bestimmen den Rahmen des IKS. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche die Überprüfung durch das interne Controlling, die Begleitung durch die Wirtschaftsprüfer und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement sollen eine fehlerfreie Rechnungslegung gewährleisten.

### Risiken der Geschäftstätigkeit

va-Q-tec bewertet Risiken anhand ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Reputation des Unternehmens. Die Bewertung von Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken führt zu nachfolgenden beispielhaft dargestellten Risikokennziffern.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe in EUR	Risikokennziffer
sehr gering	0 - 50.000	1
gering	50.000 - 500.000	4
mittel	500.000 - 1.000.000	9
hoch	1.000.000 - 5.000.000	16
sehr hoch	> 5.000.000	25

Der Vorstand bewertet die Ausprägung eines Risikos anhand seiner Risikokennziffer nach dem folgenden Schema:

Risikokennziffern	Ausprägung des Risikos
0 - 5	Gering
5 - 15	Mittel
> 15	Hoch

Insgesamt werden im Folgenden die Risiken nach dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen dargestellt.

## **Risiken in der Wertschöpfungskette**

Als Unternehmen im produzierenden Gewerbe ist va-Q-tec auf Lieferanten für Vorprodukte angewiesen. va-Q-tec bezieht die wesentlichen Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte von einer begrenzten Anzahl von Schlüssellieferanten. Für einige Materialien liegen auch aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften nur wenige Bezugsquellen vor. In der Einkaufsstrategie von va-Q-tec ist es daher das Ziel, die Abhängigkeit von einzelnen oder wenigen Lieferanten durch Qualifikation und Auswahl neuer Lieferanten zu reduzieren („dual“ bzw. „multiple sourcing“). Wie in den Vorjahren wurden auch in 2017 wieder Zweit- und Drittlieferanten für Vorprodukte und Materialien neu qualifiziert und ausgewählt. Bei der Auswahl werden bewusst auch internationale Lieferanten eingebunden, um eine regionale Abhängigkeit zu vermeiden. Für die va-Q-tec AG insgesamt liegt durch die begrenzte Anzahl an Lieferanten ein mittleres Risiko vor.

Ein weiteres Risiko können Produktionsausfälle und Betriebsunterbrechungen darstellen. Die Gesellschaft ist auf den kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen angewiesen, um Liefertreue insbesondere gegenüber den industriellen Großkunden sicherzustellen, deren Wertschöpfungsketten eng mit der von va-Q-tec verwoben sind. va-Q-tec produziert an zwei räumlich voneinander getrennten Standorten in Würzburg und Kölleda. Ein Ausfall an einem Standort hat keine Auswirkungen auf den anderen Standort, an dem weiter produziert werden kann. Zusätzlich sind die einzelnen Produktionsanlagen, soweit wie möglich und ökonomisch sinnvoll, durch technische Maßnahmen voneinander entkoppelt, sodass der Ausfall einer einzelnen Anlage den Betrieb anderer Anlagen nicht einschränkt. Neben dem Ausfall von bestehenden Anlagen kann ein Risiko in der nicht ausreichenden Gesamtkapazität der Produktionsanlagen entstehen. Das starke Wachstum des Unternehmens bedingt neben Produktivitäts- und Effizienzverbesserungen mit den bestehenden Anlagen auch eine frühzeitige und vorausschauende Investition in Kapazitätserweiterungen, da die benötigten Anlagen teilweise lange Lieferzeiten haben. Dennoch kann das Unternehmen von plötzlichen Marktentwicklungen überrascht werden und unter Umständen nicht alle Kundenaufträge zum Wunschtermin der Kunden erfüllen. Durch regelmäßige Ad-hoc-Berichterstattung über die Auftragsentwicklung zwischen den Vertriebsbereichen und dem Vorstand versucht das Unternehmen solche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern. Diese können temporär zum Beispiel in erhöhten Sicherheitsbeständen, zusätzlichen Arbeitsschichten oder der Nutzung von weniger geeigneten Anlagen für die Produktion liegen, um die Zeit bis zur Inbetriebnahme zusätzlicher Kapazitäten zu überbrücken. Der Vorstand schätzt das Risiko eines andauernden Produktionsausfalls aus den oben genannten Gründen als gering, das Risiko einer nicht ausreichenden Kapazität als mittel ein.

Die Vermietdienstleistungen („Serviced Rental“) sind in besonders hohem Maße von externen Logistikanbietern abhängig, die zum einen für die operativen Abläufe verantwortlich sind, d.h. für die Reinigungs- Lagerungs- und Kühlungsprozess, zum anderen die vorkonditionierten Boxen zu den Endkunden transportieren. Dies kann in betrieblichen Störungen und Reputationsschäden münden, Auditierung und engmaschige Kontrolle durch eigene Logistikspezialisten dienen dazu, die Qualität des „Serviced Rental“ für die Pharmaindustrie sicherzustellen. Dieses Risiko schätzt der Vorstand daher als mittel ein.

## **Personal-Risiken**

Die Geschäftstätigkeit und der Erfolg sind von qualifizierten Führungs- und Schlüsselmitarbeitern abhängig. Das gut ausgebildete Personal hat in teilweise langjähriger Unternehmenszugehörigkeit spezifisches Wissen, Fähigkeiten und kommerzielle Kontakte entwickelt. Dem Risiko des Verlustes solcher Mitarbeiter wirkt die va-Q-tec einer-

seits durch Maßnahmen zur Mitarbeiter-Bindung, andererseits durch die Diversifizierung der Wissensbasis über den Mitarbeiterstamm entgegen: Die Entwicklung von Mitarbeitern, die Diversifizierung der Wissensbasis im Unternehmen, sowie die marktgerechte Entlohnung vermeiden bei va-Q-tec die Abwanderung von Schlüsselmitarbeitern. Zusätzlich steigern leistungsabhängige Entlohnungskomponenten, regelmäßige Weiterbildungen und die gute Unternehmenskultur mit der Möglichkeit an disruptiven Geschäftsmodellen mitwirken zu dürfen, die Motivation der Mitarbeiter und erhöhen die Zufriedenheit. Die Risiken, denen va-Q-tec sich aufgrund des Wechsels von Schlüsselmitarbeitern ausgesetzt sieht, werden mit mittlerem Risiko eingeschätzt.

### **Markt- und Wettbewerbsrisiken**

Die Gesellschaft fokussiert sich in seiner Geschäftstätigkeit stark auf große industrielle Kunden. Dies führt anfänglich zu einer erhöhten Kundenkonzentration. Dieses Risiko einer Kundenkonzentration wird durch die steigende Kundenanzahl und Diversifizierung ständig weiter verringert. Ein weiterer Schutz besteht durch hohe Kundenbindungen, speziell in der Healthcare-Industrie. Grundsätzlich ist die Gesellschaft bestrebt, zu allen Partnern, Mitarbeitern und auch Kunden ein enges, vertrauensvolles und nachhaltiges Verhältnis aufzubauen und zu erhalten und schätzt dieses Risiko daher als mittel und weiter reduzierbar ein.

va-Q-tec als junges, stark wachsendes Unternehmen könnte möglicherweise nicht in der Lage sein, das Wachstum effektiv voranzutreiben und zu gestalten. Die Gesellschaft befindet sich in einer Phase starker Investitionen in Personal, Vertriebsaktivitäten, Vermietflotten, Infrastruktur und Forschung & Entwicklung. Insofern besteht bei einem geringeren tatsächlichen Wachstum als geplant das Risiko einer negativen Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis. Grundsätzlich werden diese Zukunftsinvestitionen durch den Vorstand mit Augenmaß und immer auf der Basis konkreter Erwartungen über die Marktentwicklung entschieden. So werden wenig fundierte und/oder verfrühte Investitionen vermieden. Gleichzeitig entsteht bei einem deutlich höheren tatsächlichen Wachstum als geplant das Risiko einer negativen Auswirkung auf das Kundenverhältnis durch Nichteinhaltung von Lieferterminen, Lieferengpässen etc. und damit ebenfalls auf das betriebliche Ergebnis. Auch hier ist das Augenmaß und das frühzeitige Erkennen von Marktentwicklungen durch die regelmäßige Abstimmung mit den Vertriebsbereichen ein wichtiges Instrument zur Reduzierung des Risikos, damit die Notwendigkeit für Kapazitätserweiterungen rechtzeitig erkannt wird und in den Vorstands- und Aufsichtsratsgremien frühzeitig über die erforderlichen Investitionen in die Produktionsanlagen und -gebäude entschieden wird. Das verbleibende Risiko schätzt der Vorstand als mittel ein.

Ein wesentliches Risiko stellt auch die Verschärfung des Wettbewerbsumfeldes dar. Dadurch kann ein erhöhter Druck auf Preise und Margen entstehen. Die Gesellschaft schützt sich vor diesem Risiko durch zwei strategische Hebel, nämlich durch Kostenoptimierungsmaßnahmen und durch innovative Produkte und Dienstleistungen. Zur Kostenoptimierung gehören etwa die zunehmend automatisierte Produktion und der besonders effiziente Einkauf von Vorprodukten mit selektiver Rückwärtsintegration auf vorgelagerte Wertschöpfungsstufen. Zum Thema Innovation gehören die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die seit Gründung der Gesellschaft stets zu kommerziell erfolgreichen, qualitativ hochwertigen und besonders differenzierten Produkten geführt haben. Das Produkt- und Leistungsspektrum der Gesellschaft unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von dem seiner Wettbewerber: Die einzigartige Möglichkeit, die Qualität der Dämmung „in situ“ zu testen oder die Produktion von VIPs mit Ausschnitten und in dreidimensionaler Form seien hier beispielhaft genannt. Insgesamt schätzt die Gesellschaft das Risiko aufgrund neu hinzukommender Wettbewerber bzw. einer aggressiveren Wettbewerbssituation als mittel ein.

### **Konjunkturabhängige Zielmärkte**

Insbesondere die Zielbranchen Appliance & Food, Technics & Industry und Building sind von der konjunkturellen Lage abhängig. Dieses Risiko schätzt der Vorstand als gering ein, da die zugrunde liegenden Treiber des Geschäfts der va-Q-tec (zunehmende Regulierung und Energieeffizienz) weniger konjunkturell sensibel sind.

### **Finanzielle Risiken**

Das Liquiditätsrisiko der va-Q-tec wird zentral von der Finanzabteilung mittels revolvingender Liquiditätsplanungen überwacht. Die Zahlungsfähigkeit der Gruppe war jederzeit gegeben. Nach dem Börsengang besteht eine ausgezeichnete Finanzlage. Die aktuelle Liquidität, das verbesserte Rating und die positive Geschäftsentwicklung erlauben weiter verbesserte Kreditaufnahmemöglichkeiten und -konditionen. Die Zinsrisiken, die sich aus bestehenden langfristigen Krediten ergeben, sind über Zins-Sicherungsgeschäfte („Swaps“) gesichert. Bei den kurzfristigen Kontokorrent-Linien ist die Gesellschaft - dem aktuell eher unwahrscheinlichen - Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Währungsrisiken sind auch aufgrund der überwiegenden Rechnungsstellung in Euro (funktionale Währung der Gesellschaft) begrenzt. Insgesamt schätzt die Gesellschaft die Risiken im finanziellen Bereich daher als gering ein.

In der Gesamtbetrachtung der Risiken ist va-Q-tec überwiegend generellen (leistungs-) wirtschaftlichen Risiken sowie finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Es sind für den Vorstand keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Strategisch und auch finanziell ist das Unternehmen so aufgestellt, dass die sich bietenden Geschäftschancen genutzt werden können.

### **Chancen der künftigen Entwicklung**

#### **Zunehmende Regulierung**

Durch die zunehmende Regulierung in der Kühlkettenlogistik für pharmazeutische Erzeugnisse steigen die Anforderungen an die Zuverlässigkeit von Thermoverpackungen und dadurch die Nachfrage nach Hochleistungs-Thermoverpackungen. Die passiven Verpackungslösungen der va-Q-tec bieten hinsichtlich ihrer Konformität mit regulatorischen Anforderungen deutliche Vorteile gegenüber konventionellen Lösungen auf Basis von Styropor und Eis. va-Q-tec besitzt ein umfassendes Wissen zur Erfüllung der Vorschriften und Regularien in den relevanten Ländern und Regionen. Die aufwendigen Qualifizierungsmaßnahmen bei den Kunden aus der Healthcare-Industrie, mit entsprechenden Qualitätssicherungs- und Prozessdokumentationen, liefern das notwendige Know-how für die erfolgreiche Implementierung der Verpackungslösungen beim Kunden. Die nötigen Eigenschaften thermischer Verpackungen erfolgreich in einem komplexen, zuverlässigen und gleichzeitig benutzerfreundlichen Angebot zu vereinen, ist derzeit nur wenigen Unternehmen möglich. va-Q-tec kann als eines der wenigen Unternehmen weltweit mit seiner Technologieplattform den hohen Anforderungen gerecht werden. Die zunehmende Komplexität der Regulierung macht es notwendig, sich als Unternehmen stetig weiterzuentwickeln und neue Technologien zu erforschen. In diesem Umfeld sind die hohen Markteintrittsbarrieren im Markt für thermische Verpackungen sehr vorteilhaft für va-Q-tec.

Auch in den übrigen Zielbranchen nimmt die Nachfrage nach VIPs durch Regulierungen zu: Die Kunden in der Zielbranche „Technics & Industry“ sehen sich aktuell einem Wandel des regulatorischen Umfeldes in wichtigen Kernmärkten gegenüber: Warmwasserspeicher für Heizungen unterliegen seit kurzem – wie viele Haushaltsgeräte –

der „Ökodesign-Richtlinie“, d.h. ihre Energie-Effizienz wird dem Endverbraucher über ein Labeling-System in Energie-Effizienz-Klassen transparent gemacht. Zusätzlich werden Geräte mit hohem Energieverbrauch und niedriger Energie-Effizienz-Klasse vom europäischen Binnenmarkt ausgeschlossen. Kunden von va-Q-tec nutzen VIPs aktuell vor allem, um Premium-Warmwasserspeicher in die höchsten Effizienzklassen zu positionieren. In Zukunft und mit schärferer Regulierung dürften VIP-isolierte Warmwasserspeicher aus dem Premium-Bereich auch den Massenmarkt durchdringen.

### **Neue Märkte**

Seit Gründung arbeitet va-Q-tec an der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die der Vakuumisolation zusätzliche Märkte und Anwendungsmöglichkeiten eröffnen. Neben Grundlagenforschung und Produkt-Vorentwicklung wie etwa VIPs für gänzlich neue Temperaturbereiche sei hier exemplarisch auf die Lebensmittellogistik und den Bereich Mobility verwiesen.

Aktuell kommen die bestehenden und in Entwicklung befindlichen thermischen Verpackungen sowie das „Serviced Rental“ von va-Q-tec fast ausschließlich in der Healthcare-Industrie zum Einsatz. In vielen Industrien lässt sich aber ein Trend zu immer temperaturempfindlicheren Gütern und Herstellungsprozessen erkennen. Infolge ergeben sich Wachstumschancen in der Erschließung neuer Anwendungsfelder der Technologie von va-Q-tec. Darunter könnte sich z.B. die Nutzung der Mietcontainer für temperaturempfindliche Güter außerhalb der Pharmaindustrie verbergen (z.B. Produktionsmittel in der optoelektronischen Industrie).

Im Bereich E-Commerce werden neue Geschäftsmodelle für die Lieferung online bestellter Lebensmittel unmittelbar an den Endverbraucher durch große internationale Anbieter und durch Start-ups entwickelt. Insbesondere der Transport leicht verderblicher Lebensmittel zum Endkunden dürfte dabei künftig noch stärker reguliert werden. Für solche Transporte sind die Hochleistungs-Thermoverpackungen von va-Q-tec sehr gut geeignet.

In der Zielbranche Mobility bieten sich ebenfalls enorme Wachstumschancen für va-Q-tec: Künftig wird das Thermomanagement in Fahrzeugen mit konventionellen wie auch mit elektrischen Antrieben immer größere Bedeutung gewinnen: In konventionellen Fahrzeugen lässt sich über Isolationsmaßnahmen an der Fahrzeugkabine und mit der Speicherung der Wärmeenergie aus dem Kühlkreislauf CO<sub>2</sub> einsparen. In Fahrzeugen mit Elektroantrieb ist die Reichweite abhängig von der optimalen Arbeitstemperatur der Fahrzeugbatterie sowie vom Stromverbrauch peripherer Funktionen wie etwa Heizung und Innenraumklimatisierung. Der Einsatz der Vakuumisolation bietet hier für die OEMs aus Sicht von va-Q-tec Möglichkeiten, die Reichweite der Fahrzeuge zu vergrößern. Im Bereich Building ergibt sich die Chance, von der aktuell hervorragenden Baukonjunktur bei zugleich immer strengeren Energieeffizienz-Standards für Neubauten und Renovierungen zu profitieren. Hier könnten VIPs von va-Q-tec zur Steigerung der Energieeffizienz zum Einsatz kommen.

Neben den oben erwähnten Marktchancen hinsichtlich Produkten und Dienstleistungen sieht der Vorstand auch in der geographischen Expansion beträchtliche Chancen für die künftige Entwicklung. Die Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und der Eintritt in neue globale Märkte eröffnen große Absatzchancen für den Konzern. Gleichmaßen kann die internationale Präsenz zur Erschließung neuer Quellen für Rohstoffe, Materialien und Vorprodukte und zum effizienten Einkauf genutzt werden.

Zusammenfassend überwiegen aus Sicht des Vorstands die Chancen der Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den beschriebenen Risiken.

### **Risikoberichterstattung hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Gesellschaft ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Bei va-Q-tec werden Finanzinstrumente nur in geringem Umfang in Anspruch genommen.

Das Währungsrisiko in der va-Q-tec AG war 2017 gering. In der deutschen Gesellschaft werden annähernd 100% der Verkäufe und ca. 96% der Einkäufe in Euro abgewickelt.

Zur Absicherung von Kreditzinsen für langfristige Darlehen auf ein marktübliches Zinsniveau bestehen Zinsabsicherungsinstrumente fort. Auch für ein in 2016 aufgenommenes langfristiges Darlehen wurde ein Zinssicherungsgeschäft vorgenommen. Für die bestehenden variabel verzinsten Kontokorrentlinien wurde keine Zinssicherung vereinbart.

Zur Absicherung von Forderungsausfällen werden keine gesonderten Finanzinstrumente gehalten. Aufgrund der hohen Bonität des Kundenstamms sind die Risiken von Forderungsausfällen relativ gering. Außer klassischem Reverse Factoring bei Kunden mit sehr hoher Bonität wird kein Forderungs-Factoring betrieben.

Die Termingeldanlagen in Euro mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten erfolgten bei inländischen Finanzinstituten, die einem deutschen Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind.

Über die hier beschriebenen Finanzinstrumente hinaus hält die Gesellschaft keine weiteren Finanzinstrumente, die für die Beurteilung der Lage oder der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wesentlich sind. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Abschnitt D.6 des Anhangs.

### **V. Bericht über Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft unterhält für die Geschäftstätigkeit keine Zweigniederlassung.

### **VI. Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB sowie erläuternder Bericht „Übernahmerechtliche Angaben“**

Die va-Q-tec AG hat als kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft gemäß des § 289a Abs. 1 HGB übernahmerechtliche Angaben zu machen. Das nachfolgende Unterkapitel gibt einen Einblick in die übernahmerechtlichen Verhältnisse zum Bilanzstichtag 31.12.2017 und erläutert diese näher.

#### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Grundkapital der va-Q-tec AG beträgt 13.089.502,00 EUR, eingeteilt in 13.089.502 auf den Namen lautende Stammaktien. Das Grundkapital ist voll erbracht. Die Aktien sind alle mit identischen Rechten und Pflichten ausgestattet. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ausgenommen davon sind die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Aktien (treasury shares), aus denen der va-Q-tec AG keine Rechte wie beispielsweise das Abstimmungsrecht auf der Hauptversammlung erwachsen. Die va-Q-tec AG hielt zum Bilanzstichtag 13.566 eigene Aktien.



### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Über die im Zuge des Börsengangs vereinbarten, zeitlich begrenzten Lock-up Regelungen für Vorstand, Aufsichtsrat und Altaktionäre hinaus, sind dem Vorstand Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, nicht bekannt. Die Aktien sind frei übertragbar gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für auf den Namen lautende Stammaktien.

### **Kapitalbeteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise die Stimmrechtsschwellen gemäß § 21 WpHG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der betreffenden Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen.

Insofern sind dem Vorstand der va-Q-tec AG die nachstehenden Personen und Gesellschaften bekannt, deren Beteiligungen 10% der Stimmrechte überschreiten:

<b>Name</b>	<b>Land</b>	<b>Anzahl der Aktien</b>	<b>Anteil am Grundkapital</b>
Dr. Joachim Kuhn	DE	1.978.667	15,12%
Dr. Roland Caps	DE	1.606.433	12,27%
<b>Summe</b>		<b>3.858.100</b>	<b>27,39%</b>

### **Regeln zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern**

Nach § 84 AktG und nach der Satzung der va-Q-tec AG werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt. Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, werden Beschlüsse des Vorstands mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Hat der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands ernannt und besteht der Vorstand aus mindestens drei Mitgliedern, ist bei Stimmgleichheit dessen Stimme ausschlaggebend.

### **Regeln zu Änderungen der Satzung**

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt (§ 133 AktG).

### **Vorstandsbefugnisse bezüglich Ausgabe und Rückkauf von Aktien**

Die va-Q-tec AG verfügt über ein genehmigtes und bedingtes Kapital wie folgt:

## **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.05.2021 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.278.187 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

## **Eigene Aktien**

Zu den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird gem. § 289 Abs. 2 HGB auf die Angaben im Anhang unter C. 5.1 verwiesen.

## **Bedingtes Kapital**

Gemäß § 6.5 der Satzung ist das Grundkapital um 1.000.000 € durch die Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuer, auf den Namen lautender Stammaktien (bedingtes Kapital 2016) bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2016 dient ausschließlich der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten.

## **Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots**

Die Gesellschaft hat keine Vereinbarungen im Sinne des § 289a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB getroffen.

## **VII. Vergütungsbericht**

### **Grundzüge des Vergütungssystems**

va-Q-tec zielt entsprechend den Corporate Governance Grundsätzen auf eine leistungsorientierte und nachhaltige Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit ab. Die Vergütung setzt sich aus festen und variablen Komponenten zusammen.

### **Vorstand**

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des DCGK besteht die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus festen und variablen Bestandteilen. Die variablen Bezüge bestehen aus einer als Jahresbonus gezahlten Barkomponente. Bei einem Vorstandsmitglied bestand eine langfristige aktienbasierte Vergütungskomponente (Optionsprogramm). Mit dem Börsengang der va-Q-tec AG in 2016 sind die Ausübungsbedingungen des Begünstigten im Rahmen des Optionsprogramms vollständig erfüllt worden. Der Begünstigte hat seine Optionen fristgerecht zum 30.09.2017 ausgeübt.

Alle Vergütungsbestandteile sind im Einzelnen und in ihrer Gesamtheit angemessen. Der Aufsichtsrat befasst sich intensiv mit der Angemessenheit und Üblichkeit der Vorstandsvergütung und berücksichtigt sämtliche in § 87 des Aktiengesetzes und Ziffer 4.2.2 Sätze 4 und 5 DCGK aufgeführten Kriterien, wie z.B. die Aufgaben des einzelnen

Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten der va-Q-tec AG.

Externe Vergütungsexperten haben dem Aufsichtsrat im März 2017 die grundsätzliche Angemessenheit der Vorstandsvergütung bestätigt. Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt; daneben nehmen bis zum 30.06.2017 zwei, ab dem 1.7.2017 alle Vorstände einen Dienstwagen in Anspruch. Für alle Organe der va-Q-tec AG besteht eine D&O-Versicherung. Den 10%-igen Selbstbehalt tragen die Vorstände persönlich. Das jährliche Festgehalt wird für die gesamte Laufzeit eines Anstellungsvertrags festgelegt und jeweils in zwölf Monatsraten ausbezahlt. Es orientiert sich u.a. an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, an der aktuellen wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Konzerns. Der variable Vergütungsanteil in Form der als Jahresbonus gezahlten Barkomponente richtet sich nach der Erreichung der Umsatz- und Ertragsziele des Konzerns; er ist betragsmäßig begrenzt auf das 1,4-fache des bei 100%-iger Zielerreichung zahlbaren Betrags.

Die jährlichen Konzernziele zur Bemessung der variablen Barkomponente beschließt der Aufsichtsrat. Dieser stellt auch die Zielerreichung fest.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sehen für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Kontrollwechsels keine gesonderten Vergütungen vor.

Im Berichtsjahr 2017 betrug die Gesamtvergütung des Vorstands 740 TEUR (Vj.: 638 TEUR). Die festen Bezüge betragen 593 TEUR (Vj.: 501 TEUR); darin enthalten sind auch die Bezüge für Nebenleistungen (z.B. Dienstwagen). Die variable Barvergütung summierte sich auf insgesamt 126 TEUR (Vj.: 115 TEUR).

Seit 2014 bestehen für die Vorstände beitragsorientierte Leistungszusagen. Hierfür wurden im Berichtsjahr 21 TEUR (Vj.: 22 TEUR) in eine externe kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt. Bilanzielle Rückstellungen für Altersversorgungen wurden daher nicht gebildet. Danach entfällt auf die Festvergütungen inkl. Nebenleistungen und Beiträge zur Altersversorgung ein Anteil von 83% (Vj.: 82%) an der Gesamtvergütung..

Kredite oder Vorschüsse wurden Mitgliedern des Vorstandes nicht gewährt.

va-Q-tec legt die Gesamtvergütung des Vorstandes, jedoch ohne individuelle Anteile der einzelnen Mitglieder entsprechend dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31.05.2016 offen. Dies ist konform mit den §§ 285 Nr. 9a, 286 Abs. 5 HGB.

## **Aufsichtsrat**

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats der va-Q-tec AG ist in § 14 der Satzung der va-Q-tec AG geregelt.

Mit Wirkung ab 1. Juli 2017 wurde die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.6.2017 wie folgt neu geregelt, um sicherzustellen, dass die Vergütung den Empfehlungen des DCGK entspricht: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, das nicht Aufsichtsratsvorsitzender oder stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist, erhält eine monatliche Festvergütung in Höhe von 1.200 EUR ("Festvergütung"). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das 2fache und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5fache der Festvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält, sofern er nicht zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das 1,5fache der Festvergütung. Der Vorsitzende eines Aufsichtsratsaus-

schusses, der nicht der Prüfungsausschuss ist, erhält, sofern er nicht zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das 1,25fache der Festvergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, das zugleich Mitglied eines Ausschusses oder mehrerer Ausschüsse des Aufsichtsrats ist, erhält ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 EUR pro Ausschusssitzung, maximal jedoch für sechs Ausschusssitzungen pro Geschäftsjahr. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats Vorsitzender von mehreren Ausschüssen des Aufsichtsrats ist, erhält es nur die Vergütung für einen Ausschuss, und zwar den Ausschuss, bei dem sich die höchste Vergütung für das Aufsichtsratsmitglied ergibt.

Für das Berichtsjahr 2017 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von 159 TEUR (Vj.: 125 TEUR). In dieser Summe sind die Erstattungen der jedem Aufsichtsratsmitglied erwachsenden Auslagen sowie die auf seine Bezüge und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer enthalten. Die Prämie der für die Mitglieder des Aufsichtsrats D&O-Versicherung wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft getragen. Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19.06.2017 wurde ein persönlich getragener Selbstbehalt der Aufsichtsratsmitglieder zur D&O-Versicherung in Höhe von 100 TEUR für jedes einzelne Mitglied umgesetzt. Außerdem wurden Beratungsleistungen und sonstige Leistungen i.H.v. 27 TEUR (Vj.: 75 TEUR) vergütet. Diese wurden insbesondere im Rahmen der Immobilienerwerbe und -sanierungen bzw. im Zusammenhang mit dem Aufbau des internationalen Geschäfts erbracht.

#### VIII. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG hat va-Q-tec auf seiner Internetseite [www.va-Q-tec.com](http://www.va-Q-tec.com) im Bereich Investor Relations veröffentlicht unter dem Link:

<https://ir.va-q-tec.com/websites/vaqtec/German/530/erklaerungen-und-dokumente.html>

Würzburg, 09. April 2018



Dr. Joachim Kuhn



Stefan Döhmen